

Ersteinschätzung in der Notaufnahme

LKH-Univ. Klinikum arbeitet mit Manchester Triage System (MTS)

Ersteinschätzung nach MTS

Bei der Ersteinschätzung in der EBA (Erstversorgung-Beobachtung-Aufnahme) des LKH-Univ. Klinikum Graz geht es vorrangig darum, aus der Vielzahl der eintreffenden Patienten den Schwerstkranken zu erkennen, um ihn als Ersten behandeln zu können. Vom Pflegepersonal werden Anzeichen und Symptome (Indikatoren) der eingetroffenen Patienten geprüft. Indikatoren wie Lebensgefahr, Schmerz, Blutverlust, Bewusstsein, Temperatur und Krankheitsdauer werden eingeschätzt. Dementsprechend wird der Patient in eine von fünf Gruppen eingeordnet und ihm eine Farbe je nach Dringlichkeit (rot bis blau, siehe Tabelle) zugeteilt. Mit dieser Farbgebung ist auch eine maximale Wartezeit auf ärztlichen Erstkontakt verbunden, die dem Patienten aufgrund der Ersteinschätzung zugemutet werden kann. Seit April 2009 werden Patienten an der EBA im LKH-Univ. Klinikum Graz von speziell geschultem Pflegepersonal nach diesem MTS (Manchester-Triage-System) „ersteingeschätzt“.

Dieses System wurde von der Manchester-Triage-Group (MTG, gegründet 1994) mit dem Ziel verfasst, ein einheitliches Modell zur Ersteinschätzung in der Notaufnahme in Großbritannien zu schaffen. Mittlerweile hat sich dieses System europaweit etabliert. Denn in den Notfallambulanzen werden weit mehr als 25 Mio. Notfallpatienten jährlich von Pflegenden eingeschätzt.



Foto: LKH-Univ. Klinikum Graz

In der EBA, der Notaufnahme für Innere Medizin und Neurologie des LKH-Univ. Klinikum Graz, wird seit März 2009 die Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System (MTS) mit großem Erfolg durchgeführt.

In der EBA (Erstuntersuchung Beobachtung Aufnahme), der Notaufnahme für Innere Medizin und Neurologie des LKH-Univ. Klinikum Graz, wird seit der Einführung im März 2009 die Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System (MTS) mit großem Erfolg durchgeführt.

Das LKH-Univ. Klinikum Graz ist derzeit noch immer das einzige Krankenhaus in ganz Österreich, das nach der Methode des britischen MTS die Ersteinschätzung der Notfalls- und Spontanpatienten vornimmt. In anderen Ländern hat sich dieses System bereits bewährt, ist teilweise sogar berufsverpflichtend bzw. nationaler Standard. Die Idee dahinter ist, ein einheitliches Vorgehen in allen Notaufnahmen des jeweiligen Landes einzuführen,

um für jeden Patienten in jedem Krankenhaus die gleiche Qualität der Behandlung sicherzustellen.

Diese Idee wurde aufgegriffen und nun engagiert sich das LKH-Univ. Klinikum Graz aktiv für eine Ausbreitung des Systems in Österreich. Der erste Schritt in diese Richtung wurde durch die Aufnahme in die internationale Referenzgruppe (IRG) gesetzt.

Klinikum als MTS-Ausbildungszentrum

Die Gründer des britischen MTS und der internationalen Referenzgruppe (IRG) haben zugestimmt, dass das LKH-Univ. Klinikum Graz das österreichische Referenzkrankenhaus für MTS ist. Ein Referenzkrankenhaus für MTS arbeitet nach diesem

System und ist für die fachlich korrekte Ausbreitung und die damit verbundene Ausbildung von anderen interessierten Notaufnahme-Teams verantwortlich. Somit ist das Klinikum zum ersten Ausbildungszentrum für Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System in Österreich geworden.

DGKS Katharina Kurboš und DGKP Stefan Kovacevic absolvierten im Herbst 2009 den Ausbilderlehrgang für Ersteinschätzung in der Notaufnahme in Hamburg und sind seitdem berechtigt, die Ersteinschätzung nach dem MTS-System zu schulen.

Durch einige Vorträge, wie z.B. beim Pflegesymposium „Netzwerk Pflege“ am LKH-Univ. Klinikum Graz oder beim ÖGKV im Rahmen der Fortbildung „Am-

Nummer	Name	Farbe	Max. Zeit (min) MTS (orig.)	Max. Zeit (min) Deutschland
	sofort	rot	0	0
2	sehr dringend	orange	10	10
3	dringend	gelb	60	30
4	normal	grün	120	90
5	nicht dringend	blau	240	120

Farb- und Zeittabelle nach dem Manchester-Triage-System.



bulanz aktuell“ und bei „PFLEGEIMPULS“ informierten sie die Öffentlichkeit darüber.

Große Nachfrage aus ganz Österreich

Das LKH-Univ. Klinikum Graz bietet interessierten Krankenhäusern eine Hospitation in der EBA an, um sich über die Ersteinschätzung nach dem MTS-System zu informieren und sich vor Ort ein Bild zu machen. Der Basiskurs ist ein Zwei-Tage-Kurs, der vom LKH-Univ. Klinikum Graz angeboten wird. Es sollte immer das gesamte Team einer Notaufnahme geschult werden. Nach Absolvierung dieses Basis-Kurses ist das Team befähigt und berechtigt, die Ersteinschätzung nach dem MTS-System durchzuführen. Aufgrund zahlreicher Anfragen aus allen Teilen Österreichs, wie z.B. dem LKH Bregenz, dem AKH Wien, dem LKH Deutschlandsberg, dem UKH, dem St. Anna Kinderspital und vielen mehr, hat das LKH-Univ. Klinikum Graz mit der Planung der ersten Kurse bereits begonnen und weitere Schulungen sind in Planung. Ende August 2010 fand der 1. MTS-Basis Kurs im Rahmen einer in-house Schulung im Krankenhaus Wels statt. Somit hat die Verbreitung in Österreich begonnen und wir hoffen auf eine sehr erfolgreiche Zukunft. ■

Kontakt:

DGKS Kurbos Katharina,
DGKP Kovacevic Stefan,
DGKS Binder Daniela,
LKH-Univ. Klinikum Graz,
AL - NA EBA Interne / Neurologie
Tel.: 385 / 87486
E-Mail: stefan.kovacevic@
klinikum-graz.at

Patientenströme richtig leiten

Bei Augenbeschwerden zuerst zum niedergelassenen Augenarzt

Das Ziel eines Informationsprojektes der Universitäts-Augenklinik Graz ist, die Zahl ambulanter Patienten ohne Termin und fachärztliche Überweisung – im Einklang mit Vorgaben der KAGes – zu senken.

Täglich kommen bis zu 30 Patienten ohne Zuweisung und Terminvereinbarung in die Ambulanz der Universitätsaugenklinik des LKH-Univ. Klinikums Graz (Stand: Oktober 2009). Die vorherige fachärztliche Basis-Augenuntersuchung, Zuweisung und Terminvereinbarung sind aber nötig, um Patienten in einen der 18 Spezialbereiche der Augenklinik zuordnen zu können.

Nun möchte die Grazer Universitätsaugenklinik mit einem Informationsprojekt diese Patien-

tenströme besser organisieren: Plakate, eine neu gestaltete Homepage und Informationsschreiben an niedergelassene Allgemein- und Fachärzte sowie die Landesspitäler sollen die Patientenkoordination verbessern.

Erste Anlaufstelle: Niedergelassener Augenarzt

Grundsätzlich gilt: Bei Augenbeschwerden sind die Ordinationen der Augenfachärzte (Kassenärzte und Wahlärzte) die erste Anlaufstelle. Die Fachärzte betreuen fachkompetent, sind in räumlicher Nähe und haben die gesetzliche Pflicht, Patienten mit akuten Augenproblemen innerhalb kurzer Zeit Einschubtermine zu

geben. Auch Brillen- und Kontaktlinsenbestimmungen, die an der Klinik generell nicht durchgeführt werden, gehören zum Aufgabebereich der niedergelassenen Fachärzte.

Patientenströme besser organisieren

Wenn Patienten ohne Termin und ohne Zuweisung an die Universitäts-Augenklinik Graz kommen, wird in einem Gespräch mit einem Augenfacharzt der Klinik entschieden, ob das Augenproblem einen Notfall darstellt. Falls nein, kommt es zu keiner Untersuchung, sondern die Patienten werden mit einem Informationsschreiben an die niedergelassenen Augenfachärzte verwiesen.

Dasselbe Vorgehen gilt für Patienten mit Zuweisungen von Allgemeinmedizinern (Hausärzten), da die Untersuchung durch einen Allgemeinmediziner keine augenärztliche Basisuntersuchung ersetzen kann.

Ausnahmen davon bilden selbstverständlich Notfälle, die an der Klinik jederzeit angenommen und untersucht werden. Das sind z.B. Fremdkörper, Verätzungen, Verbrennungen, akute Verletzungen, Verblitzungen, plötzlicher Sehverlust.

Eine aktuelle Fachärzte-Liste mit Adressen und Telefonnummern finden Sie auf unserer Homepage (<http://www.klinikum-graz.at/augenklinik>) ■

Quelle:

KLINOPTIKUM Ausgabe 3/2010

Kontakt:

OA Dr. Christina Wohlfart,
LKH-Univ. Klinikum Graz,
Ambulanzleitung der
Univ.-Augenklinik
Tel.: +43/316/385 / 80820
E-Mail: christina.wohlfart@
meduniraz.at



ALLGEMEINE AMBULANZ

Unsere Ambulanz ist zuständig für

Notfälle

z.B. Fremdkörper, akute Verletzung, plötzlicher Sehverlust...

ohne Termin

die Behandlung mit
Zuweisung und Befund
von Ihrem/Ihrer Augenarzt/-ärztin

mit Termin

Wenn Sie

- **kein/e NotfallpatientIn** sind oder
- **keinen Termin** haben

ersuchen wir Sie, eine/n niedergelassene/n Augenarzt/-ärztin aufzusuchen.

(Liste zur freien Entnahme hier).



Danke für Ihr Verständnis
Ihr Team der
Augenklinik-Ambulanz